

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Bauausschusses Lassan

von Montag, dem 15.9.2025 von 17.00 bis 18.47 Uhr

Sitzungsort: Rathaus (Lassan, Markt 9)

Anwesend waren:

Ausschuss

Menge, Friederike

Heimrath, Johannes

Eckloff, Dirk

bis TOP 17 - 19.25 Uhr

Setzpfandt, Jürgen

Ausschussvertretung

Albrecht, Sven

Nowack, Stefan

Bublitz, Michael

Vertretung für Herrn Christian Hilse

Schöne, Philipp

Terwitte, Johannes

geladene Gäste

Gransow, Fred

Nicht anwesend waren:

Ausschuss

Hilse, Christian

entschuldigt

Tagesordnung (in der festgestellten Form):

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerthemen
3. Billigung der Tagesordnung
4. Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung
5. Informationen der Vorsitzenden, ggf. des Bürgermeisters
6. Anfragen der Mitglieder
7. Förderantrag - Ausbau der Alten Dorfstraße Klein-Jasedow
Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-036
8. Zustimmung zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Lassan und dem Landkreis zum Mitbau von barrierefreien Zuwegungen zu den Bushaltestellen im OT Waschow im Rahmen der Deckensanierung der Kreisstraße VG 30
Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-038
9. Förderantrag - Herstellung einer Zisterne in Lassan
Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-040
10. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Vorentwurf des Bebauungsplan Nr. 11 "Bildungszentrum Klein Jasedow - südlich der alten Dorfstraße" OT Klein Jasedow
Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-044
11. Begehung des Stadtwaldes mit Herrn Trodtfeldt - Information zur Waldbewirtschaftung und Zertifizierung sowie zum Projekt "Waldhauptstadt"
12. Einwohnerthemen

13. Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung

Zum Ablauf der Sitzung:

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladungen, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- die Vorsitzende eröffnet die Bauausschusssitzung um 17:00 Uhr
- auf Nachfrage sind alle Einladungen sind ordnungsgemäß per E-Mail zugegangen
- Herr Hilse meldete sich vor der Sitzung ordnungsgemäß ab. Ihn vertritt Herr Bublitz.
- die Vorsitzende stellt die Anwesenheit und damit die Beschlussfähigkeit des Bauausschusses fest.

zu TOP 2 Einwohnerthemen

Herr Schöne: Frage bzgl. Geschnittener Mirabellenallee. Er hat selbst ein Gutachten des Landkreises V–G vom 21.05.2025 vorliegen, durch Frau Janzen in Auftrag gegeben. Im Gutachten stellte man fest, dass es sich um eine Allee handelt. Nun wurde aber in Zuge des Rückschnittes mitgeteilt, dass es sich bei der Allee nun um eine „Feldhecke“ handelt und Rückschnitt in der durchgeführten Form zulässig ist. Dies widerspricht dem eigenen Gutachten des Landkreises.

Bürger ist es wichtig, dass es als Allee eingestuft wird.

Dadurch, dass es jetzt so breit ist, könnte man den Landkreis aber fragen, ob man einen fahrbahnbegleitenden Radweg/Fußgängerweg dort errichten kann.

Herr Heimrath: Hat besprochen, dass es noch einen Termin mit Herrn Weier (UNB) und professionellen Baumpflegern gibt, um zu besprechen, ob man die Bäume mit ehrenamtlichen Kräften beschneiden kann. Treffen zunächst nicht öffentlich. Sollte sich etwas ergeben, so würde Herr Heimrath berichten.

Zu Radweg: der Streifen wird wahrscheinlich in der Breite nicht für einen Radweg genügen. Auch schwer finanziert. Das mit der Allee/Feldhecke ist noch nicht „gegessen“.

Bürgermeister: Radweg ist sinnlos. Grundstücksangelegenheiten wären dort schwer zu klären und würden Jahre dauern. Wurde bereits durchgeprüft. Wir tangieren wahrscheinlich etwa 40 Eigentümer. Radweg muss zudem 2 m breit sein. Dafür müsste eine Seite Mirabellenallee entfernt werden und das will keiner.

Gegen die Einstufung könnte man ggf. rechtlich vorgehen und entweder hält die Einschätzung des Landkreises oder nicht.

Herr Heimrath: Kein rechtliches Vorgehen, aber möchte es klargestellt haben für die nächsten Jahre. Es handelt sich um ein einzigartiges Naturdenkmal. Alte Bäume, die vielleicht wegbrechen, sollten vielleicht auch nachgepflanzt werden.

zu TOP 3 Billigung der Tagesordnung

Antrag auf Änderung der Tagesordnung durch die Vorsitzende:

Antrag, den TOP 11 und TOP 12 zu tauschen, da wir den Wald nicht vor Ort begehen werden.

Ergebnis der Abstimmung:

5 x ja

Damit Tagesordnung einstimmig geändert.

zu TOP 4 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung

Es werden keine Einwendungen kundgetan oder Änderungsanträge gestellt.

Damit ist die Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung gebilligt.

zu TOP 5 Informationen der Vorsitzenden, ggf. des Bürgermeisters

Vorsitzende:

Treffen Klein Jasedow fand statt, um sich mit dem Areal am Mühlengraben zu beschäftigen. Fast alle Anwesenden waren jedoch dabei, sodass keine weiteren Ausführungen erfolgten.

Bürgermeister Gransow:

29.09.2025, 15:45 Uhr kommt eine Delegation aus Schwerin, die sich mit jüdischen Friedhöfen beschäftigt. Die Erbin wird einen Nutzungsvertrag mit der jüd. Gemeinde MV abschließen. Dann kann dieser Friedhof als jüdischer Friedhof bewirtschaftet werden.

zu TOP 6 Anfragen der Mitglieder

Keine.

zu TOP 7 Förderantrag - Ausbau der Alten Dorfstraße Klein-Jasedow Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-036

Vorsitzende: Bereits im Hauptausschuss eine Empfehlung ausgesprochen. Betroffen ist der Ortskern zwischen den Ortsschildern. Überfahrbarer Gehweg. Verlangsamung ggf. durch sanfte Erhebungen oder Einengungen.

Empfehlungsvorschlag:

Der Bauausschuss der Stadt Lassan empfiehlt:

- die Beantragung von Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (FöRL ILE M-V) M-V durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg- Vorpommern für den Ausbau der vorhandenen, desolaten Ortsdurchfahrt „Alte Dorfstraße“ in Klein Jasedow und die damit verbundene Umsetzung,
- sowie
- die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Gesamtkosten und den gemeindlichen Eigenanteil im Haushalt 2025 und Folgejahre.

Ergebnis der Abstimmung:

5 x ja

0 x nein

Damit einstimmig empfohlen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Lassan beschließt

- die Beantragung von Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (FöRL ILE M-V) durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern für den Ausbau der vorhandenen, desolaten Ortsdurchfahrt „Alte Dorfstraße“ in Klein Jasedow und die damit verbundene Umsetzung,

sowie

- die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Gesamtkosten und den gemeindlichen Eigenanteil im Haushalt 2025 und Folgejahre.

empfohlen – Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu TOP 8 Zustimmung zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Lassan und dem Landkreis zum Mitbau von barrierefreien Zuwegungen zu den Bushaltestellen im OT Waschow im Rahmen der Deckensanierung der Kreisstraße VG 30



Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-038

Vorsitzende: Führt kurz zur Umsetzung aus und spricht sich für die Empfehlung aus, damit von unserer Seite einer Deckensanierung nichts im Wege stehen kann und die Arbeiten endlich beginnen können.

Herr Heimrath: Warum ist die östliche Seite doppelt so groß vorgesehen wie die westliche Seite? 100 m kommen ihm sehr lang vor.

BM: der Bestand ist dort bereits so groß. Östliche Seite ist viel länger als die am Friedhof. Hat Frau Ruppertsberg hat dies nachgemessen.

Empfehlungsvorschlag:

Der Bauausschuss der Stadt Lassan empfiehlt:

den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Lassan und der Landkreis VP-GW zum Bau von zwei barrierefreien Zuwegungen zu den Bushaltestellen im OT Waschow im Rahmen der Deckenerneuerung der Kreisstraße VG 30, die voraussichtlich im 2. Quartal 2026 erfolgt.

Ergebnis der Abstimmung:

5 x ja

0 x nein

Damit einstimmig empfohlen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Lassan und dem Landkreis VP-GW zum Bau von zwei barrierefreien Zuwegungen zu den Bushaltestellen im OT Waschow im Rahmen der Deckenerneuerung der Kreisstraße VG 30, die voraussichtlich im 2. Quartal 2026 erfolgt.

empfohlen – Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**zu TOP 9 Förderantrag - Herstellung einer Zisterne in Lassan
Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-040**

Vorsitzende: merkt an, dass in Begründung fehlerhaft von einem Löschwasserteich gesprochen wird. Gemeint ist eine Zisterne.

Heimrath: fragt nach Standort der Zisterne.

BM: Dreieck vor Eingang der Anlage aus Richtung Sportplatz kommend. B-Gebiet am Sportplatz wird dabei mit abgedeckt.

J. Setzpfandt: Ist das Baugenehmigungspflichtig? Frau Ehrlich hätte ihm das mitgeteilt. Wäre das Innen- oder Außenbereich? Welcher Zeitraum ist geplant?

BM: Ist dabei überfragt, aber wenn Frau Ehrlich das mitteilt, dann könnte das der Fall sein. Hier geht es aber aktuell nur um die Fördermittel. Die Stadt als Ortslage hat noch keine Innen- und Außenbereiche.

J. Setzpfandt: In Buggenhagen ist dasselbe Projekt 3.000 € günstiger geplant. Warum?

BM: Das muss der Planer nachweisen. Die genauen Zahlen kommen, wenn die Ausschreibung rausgeht.

Empfehlungsvorschlag:

Der Bauausschuss der Stadt Lassan empfiehlt:

- die Beantragung von Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (FöRL ILE M-V) M-V durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern für den Neubau einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Lassan und die damit verbundene Umsetzung, sowie
- die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Gesamtkosten und den gemeindlichen Eigenanteil im Haushalt 2025 und Folgejahre.

Ergebnis der Abstimmung:

5 x ja

0 x nein

Damit einstimmig empfohlen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung Lassan beschließt

- die Beantragung von Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (FöRL ILE M-V) M-V durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern für den Neubau einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Lassan und die damit verbundene Umsetzung, sowie
- die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Gesamtkosten und den gemeindlichen Eigenanteil im Haushalt 2025 und Folgejahre.

empfohlen – Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

zu TOP 10 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Vorentwurf des Bebauungsplan Nr. 11 "Bildungszentrum Klein Jasedow - südlich der alten Dorfstraße" OT Klein Jasedow Beschlussvorlage • StV Lassan 09-BV 2025-044

Frau Utes:

- Aktuell ist Schule ist an Kapazitätsgrenzen gekommen
- Schulkomplex für Grundschule mit Sekundarstufe 1
- Werkstätten & Ateliers
- Handwerkliche, produzierende und künstlerische Aspekte sollen entwickelt werden
- Unterkünfte in verschiedenen Varianten, noch offen, könnten Tiny-Houses sein oder auch ein kompaktes Gebäude
- Maximal 2 Vollgeschosse, die sich eingliedern sollen
- Im südlichen Bereich – Bauspielplatz, den Kinder selbst erschaffen sollen.
- Wohnraum in Klein Jasedow mittlerweile knapp geworden, deshalb soll an Ortslage angebunden direkt ein Wohngebiet mit angeschlossen werden
- Maximale Firsthöhe von 9m
- Wohnraum für Bevölkerung / Zuzug

J. Setzpfandt: Maximale Firsthöhe von 9 m fügt sich in Gestaltungssatzung ein?

Frau Utes: Wenn B-Plan drübergelegt wird, ist die Gestaltungssatzung nicht mehr zu beachten.

Herr Heimrath: Für Dörfer war die Firsthöhe immer maßgeblich.

J. Setzpfandt: Firsthöhe kann man auch mit zwei Vollgeschossen ausnutzen.

Frau Utes: Firsthöhe von 9 Metern wird mit zwei Vollgeschossen auch nicht überschritten, das ist die Grenze. F-Plan legt das auch nicht fest. B-Plan steht über Gestaltungssatzung.

Vorsitzende: Frage wie viele Personen und nach Trockentoiletten.

Herr Heimrath und Frau Utes: bis zu 120 Kinder, eher 80. Bezuglich der Toiletten sollen Pilotprojekte ausprobiert werden. Alles ist möglich, man geht nach Stand der Technik und muss auch zusammen mit den Behörden schauen, was umsetzbar ist.

J. Setzpfandt: Vollgeschosse passen seiner Meinung nach nicht da hin.

BM: Das spielt keine Rolle. Beispiel B-Gebiet damals unten am Hafen.

Empfehlungsvorschlag:

Der Bauausschuss der Stadt Lassan empfiehlt:

1. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 11 „Bildungszentrum Klein Jasedow – südlich der alten Dorfstraße“ OT Klein Jasedow der Stadt Lassan mit der Planzeichnung (Teil A), Text (Teil B) und der Begründung wird in der vorliegenden Fassung von 09-2025 gebilligt.
2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB soll durch öffentliche Auslegung der Vorentwurfsunterlagen des Bebauungsplanes Nr. 11 „Bildungszentrum Klein Jasedow – südlich der alten Dorfstraße“ OT Klein Jasedow der Stadt Lassan Stand

09-2025, bestehend aus Plan mit Planzeichnung (Teil A) und Text (Teil B) und der Begründung erfolgen.

3. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB und die Nachbargemeinden nach § 2 Abs. 2 BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen.
4. Der Beschluss ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich bekannt zu machen.

Ergebnis der Abstimmung:

4 x ja

0 x nein

1 x Enthaltung

Damit empfohlen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 11 „Bildungszentrum Klein Jasedow – südlich der alten Dorfstraße“ OT Klein Jasedow der Stadt Lassan mit der Planzeichnung (Teil A), Text (Teil B) und der Begründung wird in der vorliegenden Fassung von 09-2025 gebilligt.
2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB soll durch öffentliche Auslegung der Vorentwurfsunterlagen des Bebauungsplanes Nr. 11 „Bildungszentrum Klein Jasedow – südlich der alten Dorfstraße“ OT Klein Jasedow der Stadt Lassan Stand 09-2025, bestehend aus Plan mit Planzeichnung (Teil A) und Text (Teil B) und der Begründung erfolgen.
3. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB und die Nachbargemeinden nach § 2 Abs. 2 BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen.
4. Der Beschluss ist gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich bekannt zu machen.

empfohlen – Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

zu TOP 11 Begehung des Stadtwaldes mit Herrn Trodtfeldt - Information zur Waldbewirtschaftung und Zertifizierung sowie zum Projekt "Waldhauptstadt"

Revierleiter Herr Trodtfeldt:

- Gesamtwaldfläche ca. 123 ha
- Ca. 105 ha Holzböden
- 18 ha Nichtholzböden, Sölle und Brüche, etwa 90% davon geschützte Biotope
- Heidberg und Papendorfer Wald. Waldsaum am Pulower See besonders zu erwähnen, Kleinod der Stadt, der erhalten werden sollte und Teil vom Triensee
- Vornehmlich Kiefer, über 50%, zwischen 81 – 100 Jahre
 - o Aus Reparationsleistungen nach dem Krieg
- Auch viel Douglasie
- Unterrepräsentiert sind Laubbäume
- 1991 ist Waldgebiet unter BM Hanneforth in das Kommunaleigentum von Treuhand übertragen worden
- 04.04.2000 wurde Beförsterungsvertrag mit Landesforst abgeschlossen worden, unter BM Repkowski. Gilt bis heute.
- 2009 erste Forsteinrichtung und 2020 weitere – Inventur des Waldes und Bestimmung zur weiteren Verwendung des Waldes

- 2020 begann Waldumbau
- In unserem Stadtwald auch auftretende Waldschäden. Im Augenblick noch im kleineren Umfang, aber in näherer Umgebung schon zu erkennen. Betrifft vor allem reine Fichtenbestände
- Am Heidberg leiden die Kiefern durch Umweltbedingungen und Alter
- Wollen den Wald weiter umbauen
- Zertifizierung nach PEFC – größte Zertifizierung in Deutschland
 - o Daraus folgt auch Teilnahme an klimaangepassten Waldmanagement
 - o Klima- und Transformationsfond
 - o Dadurch sind Investitionen in den Wald möglich
- Investitionen 11.600 € etwa in den letzten 4 Jahre
 - o Davon 4.000 € Zaunbau zum Wildschutz
 - o Zzgl. Nochmals 11.000 € für Beförsterungsmaßnahmen
 - o Für Holzeinschlag zahlt Stadt auch Geld an Landesforst
- Einnahmen: in den letzten 4 Jahren etwa 73.000 € durch Holz und etwa 13.000 € durch Klima- und Investitionsfond
- Am Heidberg Fläche mit Eiche und Erle aufgeforstet
- Wir müssen hin zum naturnahen Waldumbau. In den Bereich Mischwälder. Generationsaufgabe.
- Klassische Forstwirtschaft ist nicht mehr der richtige Weg. Ist zwar zunächst effektiv, aber nicht nachhaltig
- Richtung Dauerwald ist zu arbeiten. Mit Einschlag und Unterwuchs ist zu arbeiten.
- Der Weg sollte weiter beschritten werden
- Wald betrifft die nächsten Generationen. Darum müssen wir uns kümmern.
- In 2026 ist das 5. Jahr der PEFC-Zertifizierung. Dabei wird der Titel „Waldhauptstadt“ ausgelobt. Das ist Marketingangelegenheit und auch -möglichkeit. Würde der Stadt Vorteile bringen. Wird durch PEFC gefördert. Wir müssen uns dazu etwas einfallen lassen, was wir machen. Höhere Politik hängt sich dann oft daran.
 - o Vorstellbar wäre hier eine Aufforstungsaktion in der Stadt, Pflanzaktion.
 - o Waldfest zu verschiedenen Themen zur Nachhaltigkeit.
 - Vorstellung von nachhaltiger Forsttechnik
 - o Fachexkursion
- Man bräuchte aber auch einen Plan B, wenn es nichts wird mit dem Titel als Waldhauptstadt. - Problem sind Invasive Baumarten, gerade im Pulower Raum ist das die Traubenkirsche.
 - o Es gibt noch kaum Idee, was damit zu tun ist. Aber über Förderung gäbe es da Möglichkeiten.
- Förderung Klimaangepasstes Waldmanagement
- Überhöhte Wildbestände sind problematisch.
 - o Waldumbau unter den aktuellen Bedingungen in Bezug auf das Wild nicht möglich
 - o Zertifizierung kann entzogen werden wegen der zu hohen Wildbestände
 - o Allgemeine Kostensteigerung ist damit verbunden. Aufforstung kostet etwa 15.000 € pro ha ohne Folgekosten (Kulturpflege)
 - o Zusätzlich gibt es kaum Firmen, die das noch durchführen
 - o Hätten wir angepasste Jagd, dann bräuchten wir weniger Investitionen. Die Bäume würden von allein wachsen, zu 80-90%
- Schwarze Ringe um die Bäume:
 - o Gehört zum Förderungskatalog
 - o Sind ausgewiesene Biotopbäume, die per GPS ausgemessen wurden und nicht entnommen werden dürfen
 - o Wenn diese umfallen, müssen sie im Wald verbleiben
 - o Das Biotop ist der Baum an sich

- Übrige Bäume können besser vermarktet werden, weil das Holz dann aus zertifizierten Wäldern stammt
- In Zukunft wird man wahrscheinlich auch nur noch zertifiziertes Holz kaufen können

BM: Sept. Okt. Nov. bereitet er zusammen mit Herrn Trodtfeldt den Wirtschaftsplan für das jeweilige Folgejahr vor

Hr. Heimrath: Kiefern schaden nach seiner Kenntnis dem Grundwasser, weil sie zu viel Oberflächenwasser im Winter nehmen, ist das richtig? Brauchen wir mehr Laubbäume?

Hr. Trodtfeldt: Kiefer, Douglasie wird hauptsächlich verkauft, „Brotbaum“. Ohne Nadelholz wird es nie gehen. Buche wird in den nächsten Jahrzehnten noch große Probleme bereiten, da sie immer mehr unter Wasserproblematiken leiden.

Hr. Heimrath: Trockenheit gewöhnte Sorten einbringen sinnvoll?

Hr. Trodtfeldt: das Klima haben wir aktuell noch nicht. Wir benötigen grundsätzlich ein breit gestreutes Risiko.

Hr. Heimrath: Wie wird die Jagd gehandhabt?

Hr. Eckloff: Problem liegt darin, dass die Reviere unterschiedliche Grundlagen haben. Manche werden hobbymäßig bewirtschaftet andere gewerbsmäßig. Wild müsste extrem dezimiert werden, um Verbiss zu vermeiden. Waldumbau und Wilddichte muss gemeinsam auch zusammen mit den Anrainern angegangen werden, sonst nützt das nichts, da unterschiedlich bewirtschaftet wird. Herden wandern. Herden haben sich auch an den Wolf angepasst.

Hr. Heimrath: Fragt nach Abschusslisten.

Hr. Eckloff: genügt nicht. Die Herden haben sich angepasst.

Hr. Trodtfeldt: Ggf. auch Änderung der Pachtverträge überlegen?

Vereinbarung: Waldbegehung am 17.10.25. 13:00 Uhr Heidberg, Sammelplatz (Einladung an alle, Verantwortlichkeit Vorsitzende)

zu TOP 12 Einwohnerthemen

Hr. Schöne: Gleichbehandlung der Antragsteller bei B-Plänen. Bei ihm wurde städtebaulicher Vertrag vor allem verlangt. Bereits ein halbes Jahr bevor die Aufstellung beschlossen wurde, musste der städtebauliche Vertrag bei ihm vorliegen.

J. Heimrath: Wir haben die Erklärung vom Amt. Man wartet die Auslegungsfrist ab, damit die TöBS alle Stellungnahmen abgeben, was den städtebaulichen Vertrag beeinflussen könnte.

J. Setzpfand: wurde bei ihm auch so gehandhabt, wie bei Herrn Schöne.

Hr. Schöne: Warum wurde das so gehandhabt?

BM: Müsste Frau Kunde beantworten. (Anmerkung Vorsitzende: die Angelegenheit wurde zwischenzeitlich bereits geklärt. Der städtebauliche Vertrag lag bei dem BP Nr. 11 hier bereits vorher unterzeichnet vor.)

Hr. Schöne: Bei seinem B-Plan wurde auf Klarstellungssatzung verwiesen insb. Im Hinblick auf die Vollgeschosse. Warum wird das bei B-Plan Nr. 11 heute anders gehandhabt und Satzungen Satzungen werden nicht berücksichtigt. Bei ihm wurden keine zwei Vollgeschosse zugestimmt. Wünscht sich Gleichbehandlung.

Hr. Heimrath: Grundstücke an der Straße sind nach seiner Erinnerung in der Klarstellungssatzung drin.

Hr. Schöne: nein, das ist Außenbereich. Deshalb musste er B-Plan erstellen. Er möchte nochmal deutlich machen, dass er nicht versteht, warum es unterschiedlich gehandhabt wird.

Hr. Heimrath: man ist damals seiner Erinnerung dem Einfügungsgebot gefolgt, „wie wird das Dorf wahrgenommen, wenn man da hochkommt“. Es ging damals im Bauausschuss um die Ansicht.

Hr. Schöne: das Haus, welches mit zwei Vollgeschossen geplant war, hätte man von der Straße nicht gesehen, Richtung Wald. Häuser in B-Plan Kl. Jasedow sind auch an der Straße.

Hr. Heimrath: Deshalb Begrenzung auf die Firsthöhe.

Hr. Schöne: Möchte weiterhin geklärt wissen, warum Unterschiede gemacht werden/wurden.

BM: klärt das im Amt zusammen mit Frau Kunde. (Nachtrag BM: wird mit der TÖB geregelt)

Hr. Schöne: Dank an Bauhof-Mitarbeiter für Schneiden der Ränder.

zu TOP 13 Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 18.30 Uhr geschlossen.

Friederike Menge

Vorsitz

Friederike Menge

Schriftführung